

Alzheimer Gesellschaft  
Baden-Württemberg e.V.

## „Jetzt wird Musik gemacht“ – Beispiele aus der Begleitung Demenzkranker („Musik auf Rädern“ und Veeh-Harfe)

In der Begleitung von Menschen mit Demenz wird Musik immer wieder als „Königsweg“ bezeichnet. Mit vertrauten Liedern und Melodien können Erinnerungen bei Demenzkranken angesprochen und geweckt werden. Zudem lädt Musik unwillkürlich zum Mitmachen ein – und hierbei gibt es kein „richtig“ oder „falsch“. Die Menschen mit Demenz erleben sich als kompetent und aktiv.

Am 13. April 2011 waren gleich drei Referentinnen bei unserer monatlichen Vortragsreihe „Alzheimer und andere Demenzen“ in Kooperation mit der Alzheimer- und Fachberatung Demenz der Ev. Gesellschaft Stuttgart und dem Treffpunkt Senior zu Gast: Die Musiktherapeutin Barbara Weinzierl aus Karlsruhe stellte den Teilnehmern anhand von vielen Musikinstrumenten und Hörbeispielen das Angebot und die Erfahrungen von „Musik auf Rädern – Ambulante Musiktherapie“ vor.



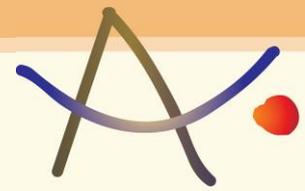
Ein Tisch voller Musikinstrumente: Sansula, Ocean-Drum, Regenrohr, Perkussionsinstrumente,...

Den Einsatz der Veeh-Harfe in der Begleitung von Menschen mit Demenz erläuterten Linde Walch und Edith Huber von der Diakoniestation Remchingen. Zugleich luden sie die Teilnehmer ein, das Spielen auf der Veeh-Harfe auszuprobieren. Hierfür brachten sie mehrere Veeh-Harfen sowie Noten mit und verteilten sie im Publikum.

### „Musik auf Rädern“

*„Musik vermag in tiefere Schichten vorzudringen als manche Worte“  
(Leitspruch von Musik auf Rädern)*

Die gelernten Musiktherapeuten bei „Musik auf Rädern“ bringen die Musik – im wahrsten Sinne des Wortes – zu den Menschen. „Bepackt mit Musikinstrumenten wie ein Esel“, so Barbara Weinzierl, gehen sie z.B. in Kindergärten, in Schulen, in Kliniken sowie auch zu den Menschen nach Hause oder in eine Pflegeeinrichtung.



**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.

Bundesweit ist „Musik auf Rädern“ an 14 Standorten tätig. Barbara Weinzierl arbeitet für den Standort Karlsruhe mit dem Einzugsgebiet: Ettlingen, Baden-Baden, Bühl, Pforzheim und Bad Wildbad. Weitere Standorte in Baden-Württemberg sind: Heidelberg/Mannheim, Tübingen, Murg/Hochrhein.

*„Ich bin für viele einfach die Frau mit der Gitarre“  
(Barbara Weinzierl)*

### **Was macht Musik zur Musiktherapie?**

*„Musiktherapie ist der gezielte Einsatz von Musik im Rahmen der therapeutischen Beziehung zur Wiederherstellung, Erhaltung und Förderung seelischer, körperlicher und geistiger Gesundheit.“ (Definition der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft)*



*Barbara Weinzierl spielt auf der Sansula*

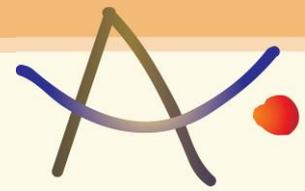
Barbara Weinzierl beschreibt, dass ihre musikalische Begleitung der älteren und zum Teil demenzkranken Menschen zu 50% aus dem gemeinsamen Musik machen und Musik vorspielen sowie zu 50% aus dem Gespräch mit dem Menschen besteht. Hierbei sind die Situationen, in denen Musik gemacht und einander erzählt wird, ganz unterschiedlich. Mal findet die Begegnung im Foyer einer Einrichtung, mal auf dem Flur des Wohnbereichs, mal im Zimmer in vertrauter Atmosphäre statt.

### **Über Musik kommen die Menschen oft ins Erzählen**

Barbara Weinzierl versteht Musik als eine andere Art von Sprache, welche hilft, in Kontakt zu anderen Menschen zu treten. Zudem fördert Musik den Kontakt mit der eigenen Gefühlswelt und dem eigenen Körper. So strotzte eine ältere Dame förmlich vor Energie *„Achtung! Jetzt komm ´ich mit meinem Instrument!“* – ein wunderbarer Moment für die ältere Dame, aber auch für Barbara Weinzierl. Denn sie spürt, den Menschen mit der Musik erreicht zu haben.

### **Wie kann Musiktherapie finanziert werden?**

- In Ausnahmefällen über die Krankenkassen (am ehesten noch bei Privat- und Zusatzkassen, wenn die Heilpraktikerleistung im Vertrag berücksichtigt wurde). Die Erfahrung von Barbara Weinzierl zeigt, dass jede Kasse anders entscheidet. Grundsätzlich gilt:
  - Notwendige Indikation auf dem Rezept: „Psychotherapeutische Begleitung“
  - Der Hausarzt soll in der Beschreibung zum Rezept herausstellen, dass der demenzkranke Mensch über die Musiktherapie erreicht werden kann.
- Unfallversicherungen



**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.

- Sozialämter (über die Wiedereingliederung)
- Selbstzahler, Privatvermögen
- Angehörige, gesetzliche Betreuer
- Spenden von Privatpersonen oder öffentlichen Einrichtungen (z.B. große Banken)
- Fördervereine, Wohltätigkeitsverbände (z.B. Lions Club, Rotaria)
- Jahresbudget der Institutionen: Jedem Pflegeheim steht z.B. ein Jahresbudget für Feste zur Verfügung (Jahresfest, Sommerfest) und ein Teil dieses Budgets könnte genauso gut für Musiktherapie bereitgestellt werden.

### **Die Veeh-Harfe – passend auch für die Begleitung von Menschen mit Demenz**

*„Puzzeln ist vorbei, jetzt spiele ich Harfe“*

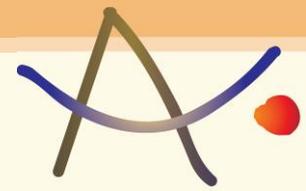


*Das Spielen auf der Veeh-Harfe „von oben nach unten“*

[www.veeh-harfe.de](http://www.veeh-harfe.de)

Die Veeh-Harfe hat ihren Namen von Hermann Veeh, der dieses einfach zu erlernende Instrument für seinen musikbegeisterten Sohn mit Down-Syndrom entwickelte. Man muss keine Noten lesen können, um es spielen zu können – das „Notenblatt“ besteht lediglich aus einem Blatt Papier mit aufgezeichneten Saiten und Punkten, das unter die Veeh-Harfe gelegt wird und dem Musiker zeigt, welche Saite zu zupfen ist.

Jüngste Erfahrungen zeigen, dass sich die Veeh-Harfe nicht nur für die Arbeit mit geistig behinderten Menschen, sondern auch mit und für Senioren und speziell für die Begleitung von Menschen mit Demenz eignet: „Gesunde“ Senioren spielen für Menschen mit Demenz – einzeln, als Gruppe, bei Besuchen zu Hause, in einer Betreuungsgruppe, in einem Pflegeheim oder zu musikalischen Begleitung in Gottesdiensten.



Edith Huber und Linde Walch haben 2009 in der Diakoniestation Remchingen mit der musikalischen Arbeit mit der Veeh-Harfe begonnen. Derzeit können 22 Senioren auf der Veeh-Harfe spielen – zur Freude vieler demenzkranker Menschen. Die Senioren treten z.B. in Pflegeheimen, Tagespflegen oder bei Seniorennachmittagen auf. Einige engagieren sich auch ehrenamtlich in der Häuslichen Betreuung von Menschen mit Demenz und nehmen die Veeh-Harfe mit zum Besuch.

Sehr viel Freude bereitet Edith Huber und Linde Walch der „Musikalische Nachmittag“, an dem ca. zehn demenzkranke Menschen teilnehmen. Schon bei den ersten Klängen erleben die beiden, wie die Zuhörer lächeln und beginnen, zu altbekannten Melodien mitzusingen. Die Musik aktiviert das biographische Gedächtnis, weckt Körpererinnerungen und verschüttete Fähigkeiten werden lebendig: Demenzkranke, die z.B. schon lange nicht mehr gesprochen haben, singen eine Zeile oder einen Vers mit, andere rezitieren ganze Gedichte aus der Jugendzeit.

Vier der Demenzkranken spielen noch selbst auf der Harfe und genießen diese Möglichkeit des aktiven Tuns, die Notenfolge nachvollziehen zu können und tatsächlich Musik „zu produzieren“. Und: dieses erfolgreiche Handeln erzielen sie mit einem für sie bislang unbekanntem Instrument – das tut gut! Zudem vergessen sie in der Zeit des Harfespielens ihre Sorgen. Sie erleben sich mit ihren Fähigkeiten und dass sie sich etwas aneignen können.

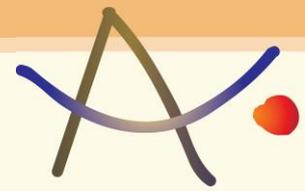
Ganz erfüllt und mit großer Dankbarkeit gehen die Besucher an diesen Nachmittagen nach Hause. Ein Gefühl, das zu Hause auch noch längere Zeit „nachklingt“, so berichten dies die Angehörigen den beiden Gruppenleiterinnen.

Edith Huber und Linde Walch verweisen in ihrem Vortrag auf den Artikel „Die Würde des Menschen mit Demenz“ von Dr. Brigitte Bauer-Söllner, Redaktionsteam der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, in der Broschüre „Leben im Anderland“.

In ihrem Artikel beschreibt Dr. Bauer-Söllner vier Bedürfnisse von Menschen mit Demenz:

Der an Demenz erkrankte Mensch braucht:
1. Das Gefühl, etwas wert zu sein.
2. Das Gefühl, mit anderen in Kontakt treten zu können, einbezogen zu sein
3. Beschäftigung, das Gefühl, etwas tun zu können
4. Trost, das Gefühl der Hoffnung und des Urvertrauens

Edith Huber und Linde Walch sehen diese Bedürfnisse an den musikalischen Nachmittagen und mit dem Einsatz der Veeh-Harfe erfüllt: Der Mensch ist herzlich in der Gruppe willkommen, er kommt in Kontakt mit anderen und kann sich selbst spüren beim Musik machen oder beim Zuhören der Musik.



**Alzheimer Gesellschaft**  
Baden-Württemberg e.V.

## **Weiterführende Informationen, Links und Literaturempfehlungen zum Thema Musik und Musiktherapie für Menschen mit Demenz**

- Musik auf Rädern GbR – Ambulante Musiktherapie: [www.musikaufraedern.de](http://www.musikaufraedern.de)
- Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (Hrsg.): Musiktherapeutische Umschau. Forschung und Praxis der Musiktherapie
- Wer verkauft Veeh-Harfen?  
Hermann Veeh GmbH & Co.KG: [www.veeh-harfe.de](http://www.veeh-harfe.de), Tel. 09335 / 99 71 952  
Die Firma Hermann Veeh hat zudem ein Computerprogramm entwickelt, mit dem man Lieder für die Veeh-Harfe umschreiben kann, und stellt ein Notenpaket zur Verfügung.
- Was kostet eine Veeh-Harfe?  
Eine Veeh-Harfe kostet ca. 750 €. Hierbei ist eine Ratenzahlung möglich sowie auch erst mal die Anmietung der Veeh-Harfe. Man hat hierdurch die Möglichkeit, herauszufinden, ob das Instrument zur Gruppe oder zur demenzkranken Person passt.
- Wer bietet Veeh-Harfe-Seminare an?  
Das christliche Gästezentrum Württemberg Schönblick in Schwäbisch-Gmünd bietet Kurse an, bei denen man das Spielen auf der Veeh-Harfe lernen kann: [www.schoenblick-info.de/gaestezentrum/buchhandlung/veeh-harfe.html?0](http://www.schoenblick-info.de/gaestezentrum/buchhandlung/veeh-harfe.html?0), Tel. 07171 / 97 07-0
- Sibylle Hoedt-Schmidt (Hrsg.): „Aktives Musizieren mit der Veeh-Harfe. Ein musikgeragogisches Konzept für Menschen mit demenziellen Syndromen“. Verlag Waxmann, Münster u.a., ISBN 978-3-8309-2279-7

## **Referentinnen**

- Barbara Weinzierl, Dipl. Musiktherapeutin, Musik auf Rädern, [b.weinzierl@musikaufraedern.de](mailto:b.weinzierl@musikaufraedern.de), Tel. 07248 / 92 67 73
- Edith Huber und Linde Walch, Diakoniestation Remchingen e.V., [edith.huber@diakonie-remchingen.de](mailto:edith.huber@diakonie-remchingen.de), Tel. 07232 / 36 93 14

*Lydia Weber*

*Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.*